

Wohlfühlung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neuzeit Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtesblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde



Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, G. Braunhauerstr. 10/17. G. Fernau 37431. Tel.-Nr.: 5042. S. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,85 RM. und 0,25 RM. Zuluftgebühr, durch die Post 2,30 RM. ohne Zuluftgebühr, Einzelpreis 0,15 RM. pro mm, die Postgebühr 0,05 RM. pro mm. Erfüllungsort: Halle. Postfachkonto Nr. 2212/1.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Freitag, 1. Juli 1932

Nummer 152

Vertoppelung der Tribute mit der Kriegsschuldenfrage?

Deutschland beharrt auf seinem Standpunkt. Einigung völlig ungewiß.

Die Gläubigermächte sind in der Nachtigung von Witthow auf Donnerstag von neuem mit einem Vorstoß an die deutsche Regierung herangetreten, wonach die endgültige Regelung der Tributfrage von der endgültigen Regelung der interalliierten Schuldfrage mit den Vereinigten Staaten abhängig gemacht wird, mit der Begründung, daß zwischen der Tributfrage und den alliierten Schulden ein unmittelbarer Zusammenhang bestehe und eine endgültige Regelung der gesamten internationalen Schulden nur gemeinsam mit der amerikanischen Regierung durchgeführt werden könne.

Demgegenüber wird auf deutscher Seite nach wie vor der Standpunkt vertreten, daß eine Abhängigkeit nicht in Frage kommen könne, ferner sei die Tributfrage nach deutscher Auffassung lediglich eine der europäischen Mächte angehende Angelegenheit. Die Verrückelung der Tributfrage mit der interalliierten Schuldfrage würde dem gegenwärtigen ungelösten Zustand mindestens bis zum nächsten Frühjahr, dem Zeitpunkt der Regierungsübernahme des neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten, antretensfähig.

Aus allen diesen Gründen können irgendwelche Vorschläge in dieser Hinsicht von der deutschen Regierung nicht angenommen werden.

Die Sitzung des Büros der Lausanner Konferenz, an der am Anfang der Reichsfinanzminister und Staatssekretär von Hilow teilnahmen, begann vormittags bis gegen 11 Uhr und wurde gegen 16 Uhr wieder aufgenommen. Die beiden deutschen Vertreter verließen vorzeitig die Sitzung. Zwischen den Vertretern der übrigen Mächte fand jedoch ohne Teilnahme der deutschen Vertreter eine längere Aussprache statt.

Eine Uebersiedlung der Gegenstände ist nicht erfolgt. Die Reichsfinanzminister haben die deutsche Regierung nicht angedeutet, daß sie bereit sei, die endgültige Regelung der Tributfrage erst im Zusammenhang mit der interalliierten Schuldfrage, wie auch in englischen Kreisen als eine außerordentliche Berücksichtigung der Gesamtlage betrachten.

Reichsfinanzminister Frenkel von Neurath und Staatssekretär von Hilow wurden kurz nach der Vormittags-Sitzung vom englischen Außenminister zu sich zum Frühstück gebeten.

Frankreich besteht auf Zahlung.

Die Nachmittags-Verhandlungen wurden von den Engländern mit ungenügender Besoldigung und Nachdruck geführt. Die französische Regierung soll nach Mitteilung von unterrichteter französischer Seite folgenden Vorschlag gemacht haben:

Die deutsche Regierung verpflichtet sich zu zwei Zahlungen. Die erste Zahlung erfolgt als Beitrag Deutschlands zu der vorliegenden gemeinsamen Rasse sämtlicher Mächte für den Wiederaufbau Europas. Die zweite Zahlung gilt als Restzahlung Deutschlands für die Tribute und wird bei der Tafel der R. F. J. hinterlegt. Auf der Grundbasis dieser zweiten deutschen Zahlung tritt die englische und französische Regierung an die amerikanische Regierung mit dem Vorschlag heran, diesen Betrag als die Abzahlung Englands und Frankreichs für die gesamten interalliierten Schulden anzusehen. Die amerikanische Regierung würde damit im Falle der Annahme dieses Vorschlags ihre Forderungen an die englische und französische Regierung als erledigt betrachten und die amerikanische Regierung diesen Vorschlag ablehnen, so würde Deutschland weiterhin verpflichtet bleiben, an die europäischen Gläubigermächte diejenige Summe zu zahlen, die beide an die Vereinigten Staaten zu leisten haben.

Die französische Regierung verpflichtet sich nach dem Willen an ihren Beziehungen mit den deutschen Tributzahlungen, den sogenannten "Solde nette".

Nach weiteren Meldungen behält sich, daß die französische Regierung auf ihrer Forderung auf eine gleichzeitige gemeinsame Regelung der interalliierten Schulden und Tributfrage besteht. Es ist zu unterrichten französischen Kreisen, daß die Regierung in den Verhandlungen folgenden Standpunkt vertreten hat:

Polnischer Offizier erschießt deutschen Sportler.

Im Stadionsbad zu Mysłowiz (Ostoberschlesien) wurde am Mittwoch nachmittag ein deutscher Sportler von einem polnischen Offizier erschossen. In den Restaurationsräumen saßen polnische Offiziere, die jedoch nicht als solche zu erkennen waren, da sie wie die übrigen Gäste Badeanzüge trugen. Als sie ihre Zeichen nicht bezahlen wollten, kam es zu Meinungsverschiedenheiten mit einigen am Abendlich sitzenden deutschen Sportlern. Es soll dabei die Bezeichnung gefallen sein, daß man diese Geisteskräfte, wenn sie nicht bezahlen wollten, hinauswerfen müsse. Die Sportler gingen dann wieder ins Bad. Einer der polnischen Offiziere, Augutzki, holte aus seiner Rocktasche Revolver und kretzte einen der Sportler.

Der 21-jährige polnische Offizier Emil Winterstein aus Mysłowiz, den Sohn eines angesehenen Fleischermeisters nieder. Der Sohn brach dem Winterstein in die Schäfte. Um 21 Uhr abends ist er dann im Krankenhaus verstorben.

Nach dem Mord schickte der Offizier in seine Kabine. Nur durch das Eingreifen der Polizei und des Besitzers der Badeanstalt konnte der polnische Offizier vor der erregten Menge, die ihn lynchen wollten, in Sicherheit gebracht werden. Er wurde der Gendarmerei ausgeliefert.

Dies ist schon der zweite Sohn der Familie W., der durch polnische Angeln getötet ist.

Schließung der Berliner Universität.

In der Berliner Universität ist es am Donnerstag wieder zu Aufruhr gekommen. Bei dem Streik am 11. Juli fanden sich die beiden Gruppen von nationalsozialistischen und linksgerichteten Studenten gegenüber. Die "Deutsche Jugend", "Juda - verrede", "Juden raus", "Hitler verrede" u. a. erboten. Wieder wurden gefangen. Der Rektor vermittelte, zwischen beiden Gruppen zu vermitteln und sie zum gemeinsamen Kampf nach den Vorden und der Dorotheenstraße zu veranlassen. Beim Kampf entfiel jedoch ein Durchschießen, und daraus entwickelte sich eine allgemeine Schlägerei.

Die Verhandlungen zwischen Herrick und den deutschen Tributzahlungen, den sogenannten "Solde nette".

Nach weiteren Meldungen behält sich, daß die französische Regierung auf ihrer Forderung auf eine gleichzeitige gemeinsame Regelung der interalliierten Schulden und Tributfrage besteht. Es ist zu unterrichten französischen Kreisen, daß die Regierung in den Verhandlungen folgenden Standpunkt vertreten hat:

In deren Verlauf vier linksgerichtete und ein nationalsozialistischer Student verurteilt wurden. Dem Rektor gelang es noch einmal, wenigstens in der Universität die Ordnung wieder herzustellen und den Kampf der feindlichen Studentengruppen durchzusetzen.

Außerhalb des Universitätsgebäudes fanden sich die Zusammenkünfte fort und namentlich griff die Polizei mit dem Gewandgriff ein. Die Tore der Universität wurden inzwischen geschlossen. Später wurde bekanntgegeben, daß auf Anweisung des Rektors die Universität am Donnerstag und Freitag geschlossen bleibt.

Am Nachmittag trat der Rektor mit den Führern der Studentenverbände zu einer

Verhandlung zusammen. Im Verlauf dieser Verhandlung gaben die Vertreter der sozialdemokratischen, der kommunistischen und der Studentengruppe der S. A. sowie die republikanische Studentengruppe eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt, nach Ansicht der linksgerichteten Gruppen seien bisher alle Zusammenkünfte an der Berliner Universität durch nationalsozialistische Provokationen hervorgerufen worden. Die linksgerichteten Studentengruppen hätten nach wie vor keinerlei politisches Interesse an den Angelegenheiten und würden ihre bisherige Verhaltungsweise, d. h. die Vermeidung jeglicher Provokationen, fortsetzen. Die Führer der nationalsozialistischen Studenten erhoben die Forderung, daß die Juden die Universität verlassen müssen und haben hierbei besonders hervor, daß sie nicht von ihrer Mitgliederforderung abgingen, nach der die Juden nicht mehr im Besitz bleiben dürften.

Der Rektor lehnte diese Forderungen ab. Die Universität wird bis Sonnabend geschlossen bleiben.

Am Freitag wird der Senat zusammenzutreten und zu den Vorgenannten Stellung nehmen. Wenn die Nationalsozialisten an ihren Forderungen festhalten sollten, so wird der Senat bis zum nächsten Freitag geschlossen bleiben. Das bedeutet, daß dieses Semester für die Studenten an der Berliner Universität nicht angesetzt werden würde.

der Verhandlungen wird von den Beteiligten ablesende Entschlüsse erwartet.

Gleich nachdem Herrick das Hotel verlassen hatte, fand eine Vernehmung der möglichen Mitwisser der deutschen Abordnung statt. Herrick reist am Donnerstagabend nach Paris ab. Er beabsichtigt, Sonnabend wieder in Lausanne einzutreffen und am Sonnabend wieder nach Paris zurückzukehren. Am Sonntag an der Reichsfinanzministerien für Brand teilzunehmen. Am Sonntagabend kehrt er dann wieder nach Genf zurück.

Deutschland lehnt ab.

Die verschiedenen Vorschläge, die im Laufe des Donnerstag von der Gegenpartei der deutschen Delegation unterbreitet worden sind, waren nach Mitteilung von deutscher Seite nicht geeignet, das von Deutschland auf dieser Konferenz angebotene Ziel der endgültigen Regelung der Tributfrage zu erreichen. Diese Vorschläge würden lediglich die gegenwärtig in der Welt bestehende Unsicherheit und Unklarheit verewigen und in keiner Weise zu der jetzt so dringenden Wiederherstellung des Vertrauens führen. Die deutsche Delegation war daher nicht in der Lage, sich auf die Linie dieser Vorschläge zu stellen.

Die Gläubigermächte treten im Laufe des Donnerstagabend von neuem zu einer internen Verhandlung zusammen mit der Absicht, über einen einheitlichen gemeinsamen Vorschlag zu verhandeln. Diesen Vorschlag die Gläubigermächte der deutschen Delegation vorzulegen, falls unter ihnen eine Einigung zustande kommen sollte.

Die deutsche Seite ist bereit, einen Vorschlag zu machen, wenn der englische Vorschlag, den deutschen Vorschlag zu unterstützen, nicht in der Lage, sich auf die Linie dieser Vorschläge zu stellen.

Ueber die Worte des Reichsfinanzministers ist nach weiterer Entschiedenheit gefassten, jedoch wird er, falls er überhaupt einige Tage nach Berlin fahren sollte, nicht vor Sonnabendabend abreisen.

Die kleineren Gläubigermächte fordern Zahlungsaufschub von Amerika.

Der bekannte französische Journalist Fernand Mellet in Londoner "Daily Telegraph" hat die kleineren Gläubigermächte Deutschlands, die durch die Einstellung der Tributzahlungen bedeutende Einnahmen verlieren, Amerika mitgeteilt, daß sie seien angeht ihrer finanziellen Lage nicht imstande, ihre am 15. Juli fälligen Zahlungen an Amerika zu leisten. Diese Staaten forderten daher eine Verschiebung des Zahlungstermins bis zum Ende des laufenden Jahres. Die Antwort der Vereinigten Staaten ist noch nicht eingegangen.

Ueberbrückungskredit für das Reich: 125 Millionen.

Die Verlasten, haben zwischen dem Reich und einem inländischen Bankenfiskus über die Führung der Reichsbank Verhandlungen über einen Ueberbrückungskredit stattgefunden, die am Donnerstagabend zum Abschluss führten. Das Bankenfiskusium gemäß dem Reich danach einen Ueberbrückungskredit von 125 Millionen. Dieser Ueberbrückungskredit ist vor allem dazu bestimmt, für den Juli-ultimo wegen der geringeren Einnahmestruemen als Rechenausfall abzusichern.

Daß der Kredit durch die schweren Belastung des Volkes durch die letzte Steuererhöhung notwendig geworden ist, beweist, in wie trübseligen Zustande die Finanzverwaltung die Reichsfinanzen hinterlassen hat und daß die letzten Verwaltungen nicht nur unermesslich waren, sondern noch nicht einmal ausreichten, um die Reichskasse flüssig zu halten und also die Reichsgeschäfte fortführen zu können.

Unerwarteter Besuch Herricks bei Japan.

Die Sitzung des Büros der Lausanner Konferenz unter Vorsitz von Macdonald wurde kurz vor 18 Uhr für eine Stunde unterbrochen. Während der Unterbrechung begab sich Herrick überraschend in Halleituna seines Kabinettchefs in das Hotel Savoy zu einer Unterredung mit dem Reichskanzler und den deutschen Ministern. Dieser unerwartete Besuch wurde allgemein dahin ausgelegt, daß auf englischen Vorschlag seit der letzten Periode unternommen werden, eine direkte Einigung zwischen der deutschen und französischen Regierung herbeizuführen.

Die Verhandlungen zwischen Herrick und dem Kanzler dauerten fast eine Stunde. Ueber den Verlauf dieser Unterredung, sowie über den gesamten gegenwärtigen Stand

Neues vom Tage

Das Doppelleben eines Dentisten.

Am Abend Stammisch und in der Nacht Verbrecher.

Eine aufsehenerregende Kriminalaffäre wurde in Neuzils bei Regnitz entdeckt. Bei einem Einbruch in die Nebenstube der Kreispolizei in Lindau wurden die drei Täter nach heftiger Gegenwehr verhaftet. Zur allgemeinen Ueberraschung entpuppte sich der eine von ihnen als der Dentist Selmauß Bahur aus Lindau und der andere als ein Medizinermeister, die beide als angesehenen Leute galten. Bahur war noch am Abend vor dem Einbruch von der Schlingenschele seiner Heimatstadt als besondere Leistung ein Ständchen dargebracht worden.

Bahur hatte eine gutgehende Praxis und erfreute sich eines guten Rufes. Am Tage arbeitete er fleißig. Die Abende verbrachte er in Gesellschaft der örtlichen Honoratioren. Nachts ging er, wie sich jetzt herausstellte, mit Wäse, Pistole, Stimmzettel und Strickleiter ausgerüstet, auf Diebstahlsfahrten aus. Vier Einbrüche der famulierten Art sind ihm bereits nachgewiesen. Es besteht aber der Verdacht, daß ein großer Teil der in der Umgegend in den letzten Jahren verübten und noch nicht aufgeklärten Einbrüche und Brandstiftungen auch auf sein Konto und das seiner Helfer kommt.

Nach dem jetzigen Stand der vom Neuzilscher Polizeikommissar Brandt geführten Ermittlungen dürfte Bahur, der vor seiner Heberleitung nach Lindau bis vor fünf Jahren in Dresden gelebt hat, auch dort ein ähnliches Doppelleben geführt haben.

Falsche Bewertung von Grundstücken im Dewaheimprozeß.

Am Dewaheim-Prozeß kam am Donnerstag der Entschuldigungsvertrag über 11 Mill. RM, die die Immobilienverwertungs-A.-G. (Zwaag) mit dem Dewaheim abschloß, zur Sprache. 2 1/2 Mill. RM wurden damals von der Zwaag an die Dewaheim eingezahlt. Oben Wertpapiertagen konnte die Dewaheim jedoch nicht nachkommen, sondern zahlte nur schließend Teilbeträge. Die Zwaag hat im ganzen einen Verlust von 6 Mill. RM erlitten. Die Staatsanwaltschaft stellt auf dem Standpunkt, daß Generaldirektor Jappel mit vielen Geschäften lediglich bewachte, die Zwaag zur Leistung der Einzahlung von 2 1/2 Mill. RM zu veranlassen, um diese anderweitig zu verwenden.

Von Jappel war der Zwaag als Sicherheit ein Hypothekendarlehen mit der Zwaag eines Grundstückswertes von 3 1/2 Mill. RM übergeben worden. Als sich die Zwaag später an das Grundstück halten wollte, erfuhr sie, daß das Grundstück in Wirklichkeit nur etwa 180 000 RM wert war. Die falsche Zurechnung sollte sich nach den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Generaldirektor Jappel durch seinen Bruder Paul Jappel und den Direktor Stöck von der Württembergischen Bauengesellschaft habe besorgen lassen.

Noch ein Bestechungsprozeß in Berlin.

Am Donnerstag begann in Potsdam der Prozeß gegen den Stadtbaumeistermann Rudolf Kießling und Genossen, der einen umfangreichen Bestechungsfall bei der Potsdamer Tiefbauverwaltung zum Gegenstand hat. Angeklagt sind wegen passiver Bestechung der Leiter des Potsdamer Tiefbauamtes Rudolf Kießling, wegen aktiver Bestechung der Tiefbauunternehmer Dübener aus Wilmersdorf, ferner einige Nebenangeklagte.

Der erste Verhandlungstag ergab, daß mehrere Angeklagte des Potsdamer Baumeisters trotz antizipierten Verbotes regelmäßig Nebenarbeiten übernommen hatten, die ihnen ganz erhebliche Nebennahmen verschafft haben. Dem Angeklagten Kießling werden vor allem die Durchführungen zur Zeit gelegen, die sich bei der Einsegnung des Braunsberggeländes für einen großen Straßenbau in den Jahren 1926 und 1927 ereignet haben.

Gaschutzübungen in Berlin.



„Verwandte“ werden abtransportiert. Die Berliner Technische Hochschule veranstaltete Luftschutzübungen, an denen neben Studenten starke Feuerwehre-, Polizei- und Sanitätsabteilungen teilnahmen.

Selbstmord Bruno Kastners.

Der einflussreiche herzenbrechende Bonivant des Films.

In einem Hotel in Bad Kreuznach hat sich Donnerstagsvormittag der bekannte, im 48. Lebensjahre liegende Filmschauspieler Bruno Kastner erhängt. Ueber die Gründe



Bruno Kastner.

zu diesem Selbstmord ist noch nichts Näheres bekannt. Kastner wollte seit einigen Wochen zur Erholung in Bad Kreuznach.

Bruno Kastner war der Stiebling der filmischen Freiheit. Lange vor Harry Liebes und Billy Wilder war er als elegant, herzenbrechender Bonivant der Mittelpunkt

zu erreichen, und fand sich eingeschlossen. In der Dunkelheit suchte er nach einem Ausweg und fiel dabei in einen tiefen Graben, der die Kömmergrube vom Publikum trennte. Als der Zuschauer am folgenden Morgen in den Tierpark kam, sah er zu seinem Entsetzen den von den Löwen zerrißenen Leichnam.

Im Tierpark von Löwen zerrißen.

Aus Kapstadt wird ein schrecklicher Unfall berichtet, der sich dort im Groves-Zoo-Tierpark ereignet hat. Der Tierpark wird nachts immer abgeschloffen. Ein Besucher hatte es verümt, rechtzeitig den Ausgang

von Filmen, die damals die nativen Wunschträume des jungen Mädchens von vorgehoren erfüllten. Man sage nicht, das sei wenig. Summumstohab ist demgegenüber wenig angebracht. Angemessen ist der Maßstab der christlichen, laubenden Darstellbarkeit, die von Bruno Kastner immer sympathisch und in Herz und Bißelakte elegant geleitet wurde. Bestagenerwert ist der Ablauf dieses Lebens in seinem Ende. Man weiß die Gründe des Freitodes nicht, geht aber kaum fehl, wenn man die Hilflosigkeit des künstlerisch arbeitenden Menschen gegenüber dem Zusammenbruch aller wirtschaftlichen Grundlagen mit verantwortlich macht.

Vielleicht auch hat sich hier eines jener auf der Zeimand so beliebten Filmstücke in voller Wirklichkeit vollzogen: Bruno Kastner war in den letzten Jahren in Filmen kaum mehr zu sehen, höchstens noch in kleinen Rollen. Er verhielt dann, auf der Schauspielbühne Fuß zu fassen, aber auch dies gelang wohl nicht recht; wenigstens sah man ihn zuletzt in Filmtheatern im Zuschauerank auf der Bühne auftreten.

Man soll nicht Trautz suchen, wo nur einfacher menschlicher Ablauf stattfand. And doch läßt einen die Verstellung nicht ganz los, daß hier etwas mehr gelacht, als nur dies, daß ein früher vergrößerter Stiebling der Zeimand frühzeitig vergessen wurde und zu sehen mußte, wie anderen die gleichen Herzen auflosten, die ihn in Wälschorden von Bestechungsbriefen angefragt über unumwandelbaren Filmtrieb verhielt haben.

zu erreichen, und fand sich eingeschlossen. In der Dunkelheit suchte er nach einem Ausweg und fiel dabei in einen tiefen Graben, der die Kömmergrube vom Publikum trennte. Als der Zuschauer am folgenden Morgen in den Tierpark kam, sah er zu seinem Entsetzen den von den Löwen zerrißenen Leichnam.

Schwere Gewitterschäden im Hunsrück.

Ueber den Hunsrück ging am Donnerstag ein heftiges Gewitter nieder, das über zwei Stunden dauerte und von wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag begleitet war. Besonders Braunsborn wurde schwer betroffen,

wo die Dorfstraßen von den Wasserflüssen überflutet wurden, die alles, was sich ihnen in den Weg stellte, mitrißten. Die Straßen sind tief angewühlt. Sehr hart hat die Frucht auf dem Felde gelitten, so daß kaum noch mit einer Ernte zu rechnen sein kann. In Adern wurde durch Blitzschlag ein landwirtschaftliches Anwesen vernichtet. Der Besitzer und sein Personal konnten nur das Vieh retten, während alle andere ein Haus der Flammen wurde.

Professor Dr. Krohn †

Der Rektor des deutschen Staats- und Brüdenbaus.

Der Rektor des Lehrkörpers der Danziger Technischen Hochschule und zugleich der Rektor des deutschen Staats- und Brüdenbaus, Geh. Regierungsrat Dr. h. c. Heinrich Krohn, ist am Mittwoch im Alter von fast 80 Jahren gestorben.

Anschlag auf den Rektor der Wiener Universität.

Während der Entlassung einer Gebektafel für Professor Dr. Beckstein an dem Wiener Centralbahnhof wurde auf den neu gewählten Rektor der Wiener Universität, Professor Dr. Alois Abel, ein Mittenat verübt, bei dem der Rektor jedoch unverletzt blieb. Professor Dr. Abel wird gerade die Gebektafel, als aus dem Jubelkreis der anherberühmte Professor der Zoologie Dr. Karl Camillo Schneider vorzuppan und einen Schuß auf den Rektor abgab. Er wollte noch einen zweiten Schuß abgeben, als der Bürgermeister von Wien, Abgeordneter Seitz, ihm die Hand niederstreckte. Dr. Schneider wurde sofort verhaftet. Bei seiner Vernehmung erklärte er, über seine Gründe sich erst vor dem Gericht auszusprechen zu wollen. Professor Schneider wird als ein sehr fleißiger Mensch geschildert. Er hatte in der letzten Zeit einen Artikel gegen eine angeblich an der Universität herrschende Clique verfaßt.

Die Verteidigungsschrift war schon vorher ausgearbeitet.

Professor Schneider, der am Donnerstag einen Revolveranschlag auf Prof. Abel verübte, sagte bei einer Vernehmung, er empfinde keinerlei Reue und es sei ihm leid, daß die Kugel das Ziel verfehlt habe. Er habe Prof. Abel deshalb ermorden wollen, weil dieser seine Verurteilung auf eine der beiden oberirdischen Leitungen der Zoologie hintertrieben habe. Während des Verhörs des Prof. Schneider wurde auch der Zeuge, das aus drei Schreimitteln bestehende Instrumentarium, das auf dem Verhörort vorfinden wurde, als Beweisstück für die Verübung des Anschlages niedergelegt hatte.

Ein Flugzeug befördert elektrischen Strom

Elektrische Kraft konnte, abgesehen von den schwerfälligen Akkumulatoren, bisher nur auf dem Wege einer Dreileitung vom Ort zur Entladung an einen anderen Ort überbracht werden. Das es auch anders geht, beweist ein Versuch, den kürzlich die Antarktisfahrt (Holland) mit bestem Erfolge durchführte. Nach einer Entdeckung des holländischen Physikers Kamerling Dnes wird nämlich ein in flüssigem Seltium abgeführter Bleitring zu einem guten Supraleiter, was bedeutet, daß ein solcher Bleitring jeden elektrischen Widerstand verliert, weshalb ein durch diesen Ring geführter Strom durchlaufend bleibt oder, wie man es wissenschaftlich ausdrückt, persistierend wird. Aus dem Leidener Laboratorium wurde nun eine mit flüssigem Seltium gefüllte Leidener Flasche, in der sich ein solcher Bleitring mit Dauerstrom befand, nach dem Antarktisflug nach London weiterbefördert. Nebenbei bemerkt war dies das erste Mal, daß man das flüssige Gas über eine so weite Entfernung hat verschicken können. In der britischen Hauptstadt wird nun demnach nachgewiesen werden, daß der in Holland erzeugte Strom auch noch nach längerer Zeit verlustlos, d. h. sich die Lasten technisch nicht vermindern lassen, überkommen, die Ausflüge dafür scheinen jedenfalls nicht ungenügend.

Lebensfreude birgt jede Juno!

Das kann diese beliebte Joseffi-Cigarette dem Räucher mit Sicherheit versprechen, und darum schätzt er sie auch von alters her.

In den Packungen der guten JUNO

sucht niemand Wertmarken, Gutscheine oder Stickerketten, sondern nur Cigaretten von bester Qualität und vollem Format.

6 STÜCK 208

Erhöhter Zinsfuß für Mansfeld.

In dem heute veröffentlichten Rechenbericht für 1932 sind zur Stützung des Kupfererzbergbaus der Mansfeld-W.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb Eisenbahn 3.900.000 RM. eingelegt.

Halle-Heilfelder Eisenbahngesellschaft M.-G. Halle.

In Anbetracht des Verkehrsrückganges, der sich infolge der Wirtschaftskrise bei allen Verkehrsunternehmungen bemerkbar macht,

Lüttigs Witwe & Sohn, G.m.b.H. Halle.

Wie wir bereits unter ähnlichen Bekanntmachungen mitteilen konnten, ist die altangesehene Solarstrahl-Lüttigs Witwe & Sohn G. m. b. H. Halle...

Londoner Diskont nur noch 2 Prozent.

Was tut die Reichsbank?

Die Bank von England hat ihren Diskontsatz um 1/2 Prozent auf 2 Prozent herabgesetzt.

Nachdem die neuverordnete Reichsbank am 24. Juni die offizielle Diskontsrate auf 2 1/2 Prozent ermäßigt hat, um auch mit diesem Mittel einen Anreiz zur Ausweitung der zusammenfassenden Wirtschaftstätigkeit zu geben...

Lüttigs Witwe & Sohn, G.m.b.H. Halle.

Die Generalversammlung der Sächsisch-Flüchtigen Vorstandsmitglied Dr. Frickhoff & Co. G. m. b. H. (Saale), in der von 53 Mittl. Aktienkapital 496 Aktien vertreten waren...

eingelocht worden waren. All diese Dinge aber betrafen nur die letzten 10 bis 15 Jahre wieder in härtester Umlage nach London wieder worden sind.

Innerhalb des Reichsbankdirektoriums hat nach Bekanntgabe der Londoner Maßnahme eine Sitzung stattgefunden, deren Aufgabe es war, die Verfassung des Reichsbankdirektoriums und auch der Reichsbank selbst die Möglichkeit zu einer neuen Diszontierung des Zinssatzes bieten sollte...

Der Vorstand des Berliner Schlachthausmarkts vom 1. Juli. Auftrieb: 264 Rinder, 186 Kalber, 1339 Schweine, 868 Schafweide, 2000 Gänse, 2000 Enten, 2000 Hühner, 2000 Kanarienvögel.

Der Vorstand des Berliner Schlachthausmarkts vom 1. Juli. Auftrieb: 264 Rinder, 186 Kalber, 1339 Schweine, 868 Schafweide, 2000 Gänse, 2000 Enten, 2000 Hühner, 2000 Kanarienvögel.

Fremdwährungen.

Table with exchange rates for various currencies including Dollar, Reichsmark, and others.

Berliner Produktennote vom 30. Juni.

Table listing prices for various commodities like wheat, flour, and oil.

Berliner Produktennote vom 1. Juli.

Table listing prices for various commodities for July 1st.

Waggebirg, 30. Juni. Jüdermarkt.

Table listing market prices for Waggebirg.

Waggebirg, 30. Juni. Jüdermarkt.

Table listing market prices for Waggebirg.

Vorkurse der Berliner Börse vom 1. Juli

Table of stock market prices for various companies and sectors.

Wallerstede, + bedeutet über, - unter Null.

Table of market prices for Wallerstede.

Berliner Börse Reichsbankdiskont 5% vom 30. Juni

Table of stock market prices for various companies.

Reichsbankdiskont 5% vom 30. Juni

Table of stock market prices for various companies.

Reichsbankdiskont 5% vom 30. Juni

Table of stock market prices for various companies.

Reichsbankdiskont 5% vom 30. Juni

Table of stock market prices for various companies.

Cloyd-Happag

In der Generalversammlung des Norddeutschen Lloyd... hat die Kommission des Norddeutschen Lloyd...

In der Generalversammlung des Norddeutschen Lloyd... hat die Kommission des Norddeutschen Lloyd...

In der Diskussion wurden die Beschlüsse der Kommission... und die Aufstellung des Haushalts...

50 Mill. M. Umsatz der Kali Chemie.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der Generalversammlung... hat die Kali-Chemie...

Stilles wurden 12 Mill. RM. bezahlt... und 14,5 Mill. RM. an Rohstoffe...

Bilanzvereinigung bei Zement Sachsen-Anhalt.

In der Generalversammlung der Zementwerke Sachsen-Anhalt... wurde der Jahresbericht...

Die Gewinn- und Verlustrechnung... zeigt einen Gewinn von 2,02 (2,95) Mill. RM.

„Gagjah“ ohne Dividende.

Einlösungs eines Gewinnvortrages von 52.719,30 Reichsmark... durch die AG für Anzeilenvermittlung...

Verfahren: davon sollen 10 Prozent an die ordentliche Richtigkeit überführt... und der Rest von 33.071 RM.

Die Bilanz... zeigt einen Gewinn von 2,02 (2,95) Mill. RM. und einen Umsatz von 50 Mill. M.

Die Bilanz... zeigt einen Gewinn von 2,02 (2,95) Mill. RM. und einen Umsatz von 50 Mill. M.

Schwager Schlichtensmann vom 30. Juni.

Umsatz: 177 Mill. RM. im Jahre 1932... und 175 Mill. RM. im Jahre 1931.

Für Helfer von aufgewerteten Lebensversicherungsstellen.

Im Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 31 vom 8. Juni 1933... ist folgende Verordnung enthalten:

Auf Grund des § 61 des Aufwertungsgesetzes... wird hiermit verordnet:

Die Aufzahlung des Rückzahlungsertrags... aufgewerteter Versicherungsansprüche...

Verband der Mitteldeutschen Industrie.

In einer Gesamtvorstandssitzung... wurde über die wirtschaftliche Lage...

Schließlich beschloss... die Veranlassung zur Abhaltung einer Konferenz...

Im kaisergelbes billigen... Paris - Gassenstr. 10... Große Mengen Damenkleider / Mäntel / Blusen / Kinderkleidung...

Es gibt in Indien keinen Harem mehr!

Eine Deutsche, Frieda Hauswirth, hat eine vornehmene Hindu, Saranghadar Das, und hat selbst jahrelang im Harem gelebt...

Diefer Wandlung ist das allmähliche Verschwinden des Harems...

Diefer Wandlung ist das allmähliche Verschwinden des Harems... und die Erhebung der indischen Frauenwelt...

Gegen den Auskabbau.

Der Reichsverband... hat gegen den Auskabbau... eine Kampagne...

Der Film im Dienste des Tierchutzes.

Der Deutsche Tierchutzverein... hat einen Film... über die Notwendigkeit...

Sprechsaal in den Räumen der Welt.

Die für das Fernsprechsaal... in den Räumen der Welt... wurde am 1. Juni...

Einseitige Berufsunfähigkeit in der Sprachsprache.

Im Auftrag des Reichsministeriums... wurde eine Untersuchung...

